

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 39

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn die Sonne morgen im Westen aufgehen würde statt im Osten, würden wir es für ein Wunder halten. Wenn sie es aber von da ab jeden Tag oder jeden zweiten Tag tun würde – wir wären sehr rasch daran gewöhnt.

● Zürcher Woche

Wenn Sie gegen die Sonne fahren und keine Sonnenbrille haben, müssen Sie das Gesicht in hässliche Falten legen, und am Abend werden Sie dann um die Augen eine ganz verschrumpelte Haut haben.

● Tip für Automobilistinnen

Wenn sich der Mensch mit dem ihm von Natur zukommenden Plätzchen an der Sonne bescheidet, dann leuchtet ihm das Licht jeden Tag.

● Aufstieg

Sicherheitsgurten

Immer mehr zeigt es sich, wie wichtig, wie lebensrettend Sicherheitsgurten im Auto sein können, so wichtig, daß schon gar keiner mehr fragt, warum es eigentlich Jahrzehnte dauerte, bis einer auf die Idee ...

Ist ja egal. Man verdaut allenfalls auch noch, daß eine Touring-Club-Sektion 100 Sicherheitsgurten verlor, wobei ein Zweizeiler einzusenden war. Den ersten Preis erhielt dann der Teilnehmer mit dem schönen Vers: «Lieber e Gurte um de Ranze als uf mim Gräbli Blueme pflanze.» Und den zweiten Preis: «Mit Gurte tüend sich Frau und Maa viel weniger de Grind abschlaa.»

Neulich aber hätte ich mir doch den G...d beinahe angeschlagen, weil ich unangeschnallt im Lehnstuhl saß und beim Lesen dieser Mitteilung einen Satz Richtung Zimmerdecke machte: «Letzter Schrei sind jetzt Sicherheitsgurten aus echtem Nerz-Fell.»

Oder, wie mein Onkel zu sagen pflegte: Jugend vergeht, aber blöd bleibt man lang.

fh



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider

Lieber Nebi!

In deiner Nummer 35 entdecke ich Aussprüche, die bekannte Persönlichkeiten unserer Zeit angeblich oder tatsächlich von sich gegeben haben. Darunter:

a) der deutsche Publizist Joachim Kaiser: «Die Journalisten sind die Sekundenzeiger der Weltgeschichte.» Woraus hervorgeht, daß der Publizist Kaiser ein eifriger Leser ist und vermutlich im Jahre 1960 (hundert Jahre vorher war Schopenhauer gestorben) die Abhandlung Schopenhauers ›Zur Metaphy-

sik des Schönen‹ gelesen und bei dieser Gelegenheit gefunden hat: «Die Zeitungen sind der Sekundenzeiger der Geschichte.» Es ist nicht ausgeschlossen, daß Kaiser auch noch den nächsten Satz gelesen, diesen aber unterschlagen hat, weil er sich nicht unbeliebt machen wollte. Es geht nämlich bei Schopenhauer so weiter: «Derselbe aber ist meistens nicht nur von unedlerem Metalle, als die beiden andern, sondern geht auch selten richtig.»
b) der ›englische Autor im Ruhestand‹ William Somerset Maugham hat erkannt: «Wer die Vergäng-

lichkeit der Welt erkennen will, sollte alte Zeitungen lesen. Wie unwichtig ist hinterher alles, was einmal so wichtig war.» Ja, ja, wer Pointen formulieren will, sollte alte Autoren lesen, und das hat der Maugham vermutlich getan. Im Ruhestand hat man ja Zeit, Goethe zu lesen und ein Wort von Goethe zu finden: «Wenn man einige Monate die Zeitungen nicht gelesen hat und man liest sie alsdann zusammen, so zeigt sich erst, wie viel Zeit man mit diesen Papieren verdirbt.» Usw.

Mit freundlichem Gruß

fh



Kein Wunder!
Mutti machte
heute
das neue



WALLISELLER MENU

Rindfleisch gehackt / mit feinen Hohnüdeli

Ein weiteres neues Fertiggericht - sozusagen eine Schweizerspezialität. Dieses Walliseller Menu ist zudem besonders preiswert. Auch die Kinder werden begeistert sein; sie werden jeden Rest zusammenschlecken.

4 verschiedene Walliseller Menus bringen jetzt viel Abwechslung in Ihren Speisezetteln:
Rindfleisch gehackt / mit Hohnüdeli ● Hacksteaks mit Reis ● Rindsgulasch mit Spätzli ● Schweinsragout mit Reis ●

Walliseller Menus in der pat. Doppeldose - so gut wie selbstgemacht